



Kollwitz

Betrifft: kätne news#9: der 9. Newsletter der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule vom 01.07.2024 mit folgenden Themen:

Themen diesmal: Lehrereinstellungsverfahren, Inklusion, Schultoiletten, neue Projektwochen und Schulfest, neue Mittagspause, Verlassen des Schulgeländes, Gewalt gegen Lehrkräfte, pädagogische Tage und Selbstverständnis, Abitur und 10er-Abschluss, Schulgarten, Neubau Technikräume, Schülercafé und neues Design C- und B-Gebäude, Arbeitskreis Stundenraster, neuer Mensaausschuss, Ehrenämter und Neujahrsempfang der Eltern;

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Freunde und Förderer der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule,

rechtzeitig vor den Sommerferien in NRW erreicht Sie mein nunmehr 9. Newsletter rund um unsere Käthe-Kollwitz-Gesamtschule mit vielen wichtigen und (hoffentlich) auch interessanten Themen.

Wir blicken mit Stolz aber auch mit einem gewissen Maß an Erschöpfung zurück auf das vergangene Schuljahr, in dem wir wieder Einiges bewegen und verändern konnten – selbstverständlich „on top“ zu unserem alltäglichen Unterrichts- und Verwaltungsbetrieb. Unterstützung für all diese Aufgaben und Herausforderungen erhalten wir im kommenden Schuljahr durch vier neue Kolleginnen und Kollegen, die wir fest einstellen konnten: Frau Hannah Reller (Kunst Sek. II), Frau Sigrid Sandler (Musik Sek. II) sowie Herrn Jakob Schepers (Deutsch und Geschichte Sek. II), sowie Frau Sandra Weidemann (Team Verwaltung). Leider konnte die Planstelle für eine Sonderpädagogin im Hause wiederum nicht besetzt werden, so dass für die sonderpädagogische Förderung und Betreuung unserer siebzig Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf weiterhin lediglich zweieinhalb



Lehrer-Stellen (!) zur Verfügung stehen. Dies stellt somit weiterhin eine katastrophale Situation dar, die weder unseren Schülerinnen und Schülern gerecht wird, noch unseren Lehrkräften, die perspektivisch über einen nicht absehbaren Zeitraum im Rahmen der Inklusion tagtäglich (Mehr-)Arbeit zu erbringen haben, für die sie nicht ausgebildet sind. Leider bleibt uns unser Ministerium wie auch unsere Landesregierung seit Jahren die dringenden Antworten auf die Frage schuldig, wie wir Schülerinnen und Schülern mit stark erhöhtem Bedarf an Förderung und Betreuung im Bereich Lernen aber auch im sozial-emotionalen Bereich ohne auch nur im Geringsten ausreichende Ressourcen an Fachkräften gerecht werden sollen, ohne dass dabei der Unterricht für alle Schülerinnen und Schüler an Qualität einbüßt. An dieser Stelle danke ich ganz herzlich unserem amtierenden Schulpflegschaftsvorsitzenden Herrn Dietmar Glasmacher für sein Engagement für die Sache mittlerweile auch auf Landesebene für eine gerechte und ausreichende Verteilung und Bereitstellung von Mitteln und Personal für die Inklusion an den Schulen. Es gilt weiterhin der wichtige Hinweis an die Schulpolitik im Land: Gute Bildung für alle gibt es nicht zum Nulltarif!

Bekanntermaßen werden wir als Schulen ja auch bezüglich des wichtigen Themas der Schultoiletten allein gelassen. Lieber werden durch Vandalismus entstehende Kosten auf die kommunale Ebene abgewälzt, als dass man sich in der Lage sieht, hier praxisorientierte Regelungen und Mittel für Aufsichten zur Verfügung zu stellen. Selbstverständlich haben wir hierbei nicht zugeschaut und abgewartet, sondern sind aktiv geworden. Über unseren Schulverein hoffen wir, entsprechende Unterstützung aus der Elternschaft vorausgesetzt, im Laufe des kommenden Schuljahres eine Servicekraft für unsere



Schülertoiletten einsetzen zu können, damit der Besuch der Toilette wieder sicher und zumutbar für unsere Schülerinnen und Schüler wird.

Nicht nur unser Ganztag verändert sich im kommenden Schuljahr (siehe letzter Newsletter) sondern auch die Projektwochen und die Mittagspause haben wir angepasst. Die Projektwoche zu Beginn des Schuljahres fällt weg, stattdessen gibt es in Zukunft nur noch zwei Projektwochen: Eine davon in der Vorkarnevalswoche, eine Weitere am Ende des Schuljahres. Die Mittagspause für alle wird auf die Zeit von 13:20 auf 14:20 Uhr verschoben. Durch diese Maßnahmen erzielen wir grundsätzlich mehr Unterricht (zwei Projektwochen statt drei) und gewinnen gleichzeitig mehr Raum für doppelstündigen Unterricht (z.B. für die Fächer Sport, Kunst, Musik, NW, Technik und Hauswirtschaft) bis zur Mittagspause.

Das Verlassen des Schulgeländes durch Schülerinnen und Schüler im 10. Jahrgang während der Mittagspause beschäftigt die Schulkonferenz der Schule seit geraumer Zeit. Es stand der Wunsch der 10er, ebenso wie die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe, das Schulgelände in der Stundenpause verlassen zu dürfen, der Befürchtung entgegen, quasi einen „Mitnahmeeffekt“ für immer jüngere Schülerinnen und Schüler durch diese Erlaubnis zu verursachen, die man letztlich an den Ausgängen nicht mehr kontrollieren könne. Letztendlich haben sich in der letzten Schulkonferenz des Schuljahres die kritischen Stimmen durchgesetzt.

Bezüglich Verstöße gegen die Schulordnung beschäftigt uns aber auch ein anderes und ernstes Thema in letzter Zeit leider verstärkt. Wir mussten innerhalb kurzer Zeit zum Ende des Schuljahres hin zwei Vorkommnisse von körperlicher Gewalt gegenüber Lehrkräften feststellen, die wir ausgesprochen ernst nehmen müssen. Die Haltung



sowohl von Kollegium als auch von Schulleitung ist klar: Es ist hier deutlich eine Grenze überschritten, was wir nicht tolerieren werden. Wir arbeiten einerseits natürlich weiter an unserem Selbstverständnis, dass für einen wertschätzenden Umgang miteinander wirbt, haben aber keinerlei Verständnis bzw. keine Nachsicht für - verbale wie körperliche – Übergriffe Kolleginnen und Kollegen gegenüber.

So wird auch der erste pädagogische Ganzttag im neuen Schuljahr sich beiden Themen widmen – zum einen der Erarbeitung eines Schutzkonzeptes für Kinder und Jugendliche, die häusliche Gewalt erfahren und zum anderen der Weiterarbeit an einem Erziehungskonzept gegen Gewalt unter Schülerinnen und Schülern und gegenüber Lehrerinnen und Lehrern.

Kommen wir wieder zu erfreulicheren Aspekten unseres Schullebens:

34 Schülerinnen und Schüler haben im Schuljahr 2023_24 ihr Abitur bestanden – einige von Ihnen mit einer „Eins“ vor dem Komma – dies erfüllt uns mit Stolz. Die Zahl zeigt uns aber auch, dass unsere Oberstufe von Jahr zu Jahr weiter schrumpft. Wenn wir in der Schullandschaft weiterhin wettbewerbsfähig bleiben wollen – und dies gelingt nur mit einer stabilen gymnasialen Oberstufe – müssen wir weiter mit Nachdruck an der Entwicklung dieser Oberstufe arbeiten. Im 10er-Abschluss konnten wir folgende Zahlen liefern: 51 Schülerinnen und Schüler qualifizierten sich für die Oberstufe bzw. wechseln von anderen Schulen nach ihrem Abschluss in unseren 11. Jahrgang.

Natürlich tut sich auch wieder eine Menge im Bereich der Schulentwicklung, um unsere Schule „Fit für die Zukunft“ zu machen, wie es in einer der beiden Säulen unseres Leitbildes steht. So macht unser Schulgarten gute Fortschritte, der Boden wird aufgearbeitet und eine



fleißige Arbeitsgruppe von Eltern und Schülerinnen und Schülern rund um Ingo Thönnissen (Eltern) und Marion Kschammer (Lehrerinnen) haben begonnen Bänke anzufertigen für unseren „Lernort Natur Schulgarten“.

Sieben Jahre ist es inzwischen her, dass die alten Technikräume der Käthe aus Sicherheitsgründen geschlossen wurden – sie befanden sich im Untergeschoss des B-Gebäudes. Seit dieser Zeit kann von einer lehrplankonformen räumlichen Ausstattung für den Technikunterricht kaum die Rede sein. Direkt zu Beginn meiner Arbeit hier habe ich es mir zur Aufgabe genommen, an dieser Stelle für Abhilfe zu sorgen. Gut die Hälfte unserer Abschlussklassen besucht nicht die gymnasiale Oberstufe, sondern strebt eine betriebliche Ausbildung an – auch in gewerblichen und handwerklichen Zweigen. Diese Schülerinnen und Schüler müssen bereits in der Schule handwerklich gefordert und gefördert werden, als sinnstiftende Maßnahme der Berufsorientierung. Nun habe ich, nach nachfassendem und wiederholten Nachfragen von den Stadtbetrieben die Zusage für einen Neubau bzw. für eine Grundrenovierung unserer alten Technikräume bekommen, welcher im kommenden Schuljahr starten soll – wir sind gespannt und ich werde berichten.

In den Gebäudetrakten B und C tut sich ohnedies so einiges. Wir konnten wiederum Fördergelder der Stiftung „Zukunft durch Innovation“ ablösen, so dass die Rap-School NRW auch in diesem Jahr mit einer Truppe von Graffiti-Künstlern gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern unsere (zukünftigen und bereits bestehenden) Schülercafés im C- und B-Gebäude verschönern konnten – und auch darüber hinaus. Wir möchten unseren Schülerinnen und Schülern einen alters- und zeitgemäßen Lebensraum in unserer Schule bieten, Räume zur Begegnung schaffen,



in dem sie sich wohl und angenommen fühlen und dessen Regeln sie akzeptieren und halten – weil ein hoher Identifikationsfaktor besteht. Dazu gehört auch eine gute Schulverpflegung. Diese hat in den letzten Jahren sehr zu wünschen übriggelassen. Auch hier ist es wieder der Initiative unserer Eltern zu verdanken, die gemeinsam mit mir einen Mensaausschuss gegründet haben, der sich als erste Projekte eine Umfrage zur Mensazufriedenheit und die qualitative Verbesserung des Schüler*innenfrühstücks auf die Fahnen geschrieben hat.

Intern arbeitet der Arbeitskreis Stundenraster weiter an einer großen Veränderung. Wir planen, das Stundenraster unserer Schule zu verändern – weg von der 45-Minutentaktung und hin zu längeren Unterrichtseinheiten (in Summe bleibt der Unterricht natürlich gleich). Wir hoffen, dadurch zu mehr Ruhe im tagtäglichen Schulbetrieb zu kommen.

Lassen Sie mich, bevor ich mich von Ihnen für dieses Schuljahr verabschiede und Ihnen eine gute Ferienzeit wünschen darf – wo immer Sie auch sind – noch ein Wort des großen Dankes und der Verbundenheit an unsere vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer in unserer Elternschaft, sei es die Getränkeinitiative, bei den „Brezeldamen“ aus dem Schülercafé Abteilung I oder die vielen Elternkreise aus Schulpflegschaft, Förderverein, Schulverein und diversen Arbeitskreisen richten, ohne die unsere Schule nicht diejenige wäre, die sie ist – die am stärksten nachgefragte Gesamtschule am Standort. Als kleinen Ausdruck unseres Dankes wird es im kommenden Schuljahr endlich wieder einen Neujahrsempfang für die Eltern geben: Am Dienstag, den 07.01.2025 um 19:00 Uhr in der Schule – Einladungen folgen.

In diesem Sinne, bleiben Sie uns wohlgesonnen,

Ihr Schulleiter Hannes Mogias